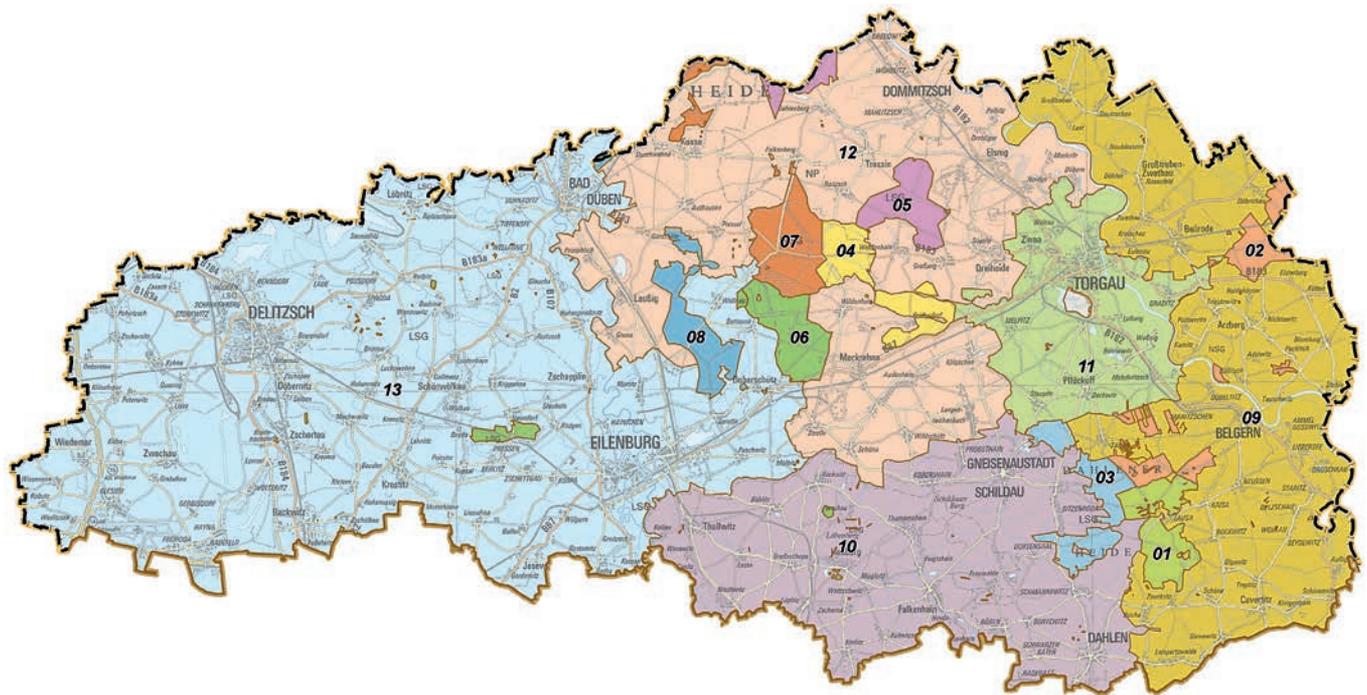


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura



- | | |
|---------------------|------------------|
| ■ Reudnitz (01) | ■ Wartha (08) |
| ■ Falkenstruth (02) | ■ Belgern (09) |
| ■ Schmannewitz (03) | ■ Schildau (10) |
| ■ Gräfendorf (04) | ■ Pflückuff (11) |
| ■ Roitzsch (05) | ■ Trossin (12) |
| ■ Schöneiche (06) | ■ Tiefensee (13) |
| ■ Jagdhaus (07) | |

Informationen des Forstbezirkes Taura

Eichenprozessionsspinner – schädlich für den Menschen und potenzieller Waldschädling



Die Raupen des Eichenprozessionsspinners auf dem Weg in die Eichenkrone

Foto: Franz Matschulla

Der Eichenprozessionsspinner (EPS) ist ein Falter, dessen Raupen sich vorwiegend von Blättern der Eiche ernähren. Somit reiht er sich neben Eichenwickler, Frostspanner u. a. in die sogenannte Eichenfraßgesellschaft ein. Seinen Namen verdankt er der Spezialisierung auf die Eiche als Nahrungspflanze und der prozessionsartigen Fortbewegung der Raupen, die aneinandergereiht zum Fressen in die Eichenkronen wandern.

Der unscheinbare Falter schwärmt Ende Juli bis Anfang September in den Nachtstunden. Das Weibchen legt plattenförmige Eigelege mit ca. 150 Eiern an dünne Zweige im Kronenbereich ab, die dort auch überwintern. Ende April/Anfang Mai des Folgejahres schlüpfen die Raupen. Sie durchlaufen bis zur Verpuppung fünf bis sechs Entwicklungsstadien. Ab dem 3. Larvenstadium wachsen den Raupen sehr feine Brennhaare, die leicht brechen und durch Wind über weite Strecken getragen werden können. Da die alten Larvenhäute nach der Häutung im Nest (Gespinst) verbleiben, findet sich dort eine hohe Konzentration an Brennhaaren. Diese stellen, wie auch die Raupe selbst, eine akute gesundheitliche Gefährdung für den Menschen dar. Zu den Symptomen gehören lo-



Raupen des Eichenprozessionsspinners

Foto: Franz Matschulla

kale Hautausschläge, punktuelle Hautrötungen, leichte Schwellungen, starker Juckreiz und Brennen auf der Haut. Häufig bilden sich Quaddeln am ganzen Körper. Durch Einatmen der Haare kann es zu Bronchitis, schmerzhaftem Husten und Asthma kommen. Bei Auftreten solcher Symptome sollte sofort ärztli-

che Hilfe, mit dem Hinweis auf die mögliche Ursache, in Anspruch genommen werden.

Bei Erkennen des EPS in Ihrem Wald, an Straßenrändern oder auf dem Grundstück sollten Sie bitte die Stelle markieren und umgehend die untere Forstbehörde des Landkreises (Telefon 034 23 / 70 97 45 21) benachrichtigen, die Sie über die weitere Vorgehensweise beraten kann. Bitte keine eigenen Gegenmaßnahmen vornehmen. Das Risiko einer gesundheitlichen Beeinträchtigung ist sehr hoch.

Als Schädling für den Wald in Sachsen spielt der EPS bisher keine Rolle. In einer beobachtbaren Dichte tritt er zurzeit nur in zwei Gebieten in Sachsen auf. Am Stadtrand von Dresden und in unserem Landkreis im Gebiet von Gräfendorf und Weidenhain sind Raupen des EPS nachgewiesen.

Fazit: Der Eichenprozessionsspinner hat aktuell als Waldschädling in Sachsen nur geringe Bedeutung, da er nur lokal in zwei Regionen und in geringer Dichte auftritt. Eine Gefahr für die menschliche Gesundheit stellt er aber bereits unter diesen Bedingungen dar, und sollte deshalb nicht unterschätzt werden.

5. Waldbesitzertag im Forstbezirk Taura – ein voller Erfolg



Teilnehmer am 5. Waldbesitzertag in Taura während der Exkursion

Foto: Dirk Hunger



Foto: Dirk Hunger

In der letzten Waldpost wurde zum 5. Waldbesitzertag im Forstbezirk Taura am 18. Oktober 2014 in die Gaststätte nach Ochsenaal geladen. Die Resonanz war unerwartet hoch. Ca. 100 Waldbesitzer aus der gesamten Region bis nach Berlin sind der Einladung gefolgt. Immer wieder mussten neue Stühle herbeigeschafft werden. Das Interesse an den angebotenen aktuellen Themen war demnach groß.

Im ersten Vortrag wurde den Waldbesitzern durch Herrn Nitzsche von der Geschäftsleitung von Sachsenforst die neue Förderrichtlinie Wald und Forst (RL WuF/ 2014) erläutert. Diese Richtlinie gilt ab dem Jahr 2015 bis 2020. Im Anschluss kam Herr Bachmann von der unteren Forstbehörde des Landkreises Nordsachsen zu Wort. Er berichtete über die aktuelle Waldschutz- und Waldbrand-situation. Großes Interesse zeigte sich beim Vortrag von Herrn Klingenberg (Wolfsvverantwortlicher von Sachsenforst). Er berichtete über die Verbreitung, Lebensweise und die Anzahl der in Sachsen lebenden Wölfe. Außerdem erläuterte er die Unterstützungen vom Freistaat Sachsen bei der Abwehr von Schäden, die durch Wölfe verursacht werden. Da die Dübener und die Dahleener Heide zum

Wolfserwartungsgebiet zählen, stießen die Informationen zur zukünftig zu erwartenden Ausbreitung der Wolfspopulation auf großes Interesse. Den Abschluss der Vortragsreihe bildeten die Darlegungen von Herrn Huster und Herrn Fleischmann (Forstbezirk Taura) über den Anbau von alternativen, nicht heimischen Baumarten. Wobei der Vortrag von Herrn Huster auf die alternativen Nadelbäume und der von Herrn Fleischmann auf die Laubgehölze ausgerichtet war. Die Wuchseleistung und somit die Wirtschaftlichkeit dieser Baumarten sollten später in der Exkursion aufgezeigt werden.

Nach einer kurzen Imbisspause ging es endlich in den Wald.

Die drei vorgeführten Waldbilder mit alternativen Baumarten (1. Küstentanne; 2. Roteiche und 3. Douglasie) zeigen eindeutig die überlegene Wuchseleistung gegenüber gleichaltrigen heimischen Baumarten. Es zeigt uns auch, dass einige Alternativbaumarten mit unseren klimatischen und standörtlichen Bedingungen sehr gut zurechtkommen. Nicht umsonst sind die Douglasie und die Roteiche ins sächsische Förderprogramm (außerhalb von Schutzgebieten) aufgenommen worden.

Fazit: Der 5. Waldbesitzertag war eine sehr erfolgreiche und interessante Veranstaltung. Der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen wurde von vielen Teilnehmern geäußert. Der nächste Waldbesitzertag steht vor der Tür – siehe beigelegte Einladung.



Foto: Dirk Hunger

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura

Forstbezirksleiter: Herr Jan Glock
Adresse: Neußener Str. 28, 04889 Belgern-Schildau, OT Taura
Telefon: 03 42 21 / 54 190
Telefax: 03 42 21 / 51 869
E-Mail: poststelle.sbs-taura@smul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de
Sprechzeiten: Di 15 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung



■ Forstreviere im Landeswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Herr Dr. Gebhard Baronius	03 42 21 / 54 19 30
Rev. 01 Reudnitz	Herr Robert Sohre	03 43 61 / 59 874, 01 73 / 37 70 302
Rev. 02 Falkenstruth	Herr Dirk Menzer	03 42 21 / 71 80 53, 01 73 / 37 70 304
Rev. 03 Schmannewitz	Herr Karl Voigt	03 43 61 / 51 460, 01 73 / 37 70 303
Rev. 04 Gräfendorf	Herr Manfred Niedner	03 42 44 / 50 307, 01 70 / 48 74 671
Rev. 05 Roitzsch	Herr Timo Grieser	03 42 23 / 60 515, 01 70 / 48 20 172
Rev. 06 Schöneiche	Herr Alexander Hentzschel	03 42 44 / 54 816, 01 73 / 37 70 301
Rev. 07 Jagdhaus	Herr Jens Ehmisch	03 42 23 / 60 517, 01 71 / 41 46 579
Rev. 08 Wartha	Herr Jan Schmidt	03 42 44 / 54 81 72, 01 70 / 56 08 094

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent	Herr Peter Grunewald	03 42 21 / 54 19 13
Rev. 09 Belgern	Herr Hagen Großmann	03 42 24 / 40 488, 01 73 / 37 70 305
Rev. 10 Schildau	Herr Christian Huster	03 43 61 / 53 000, 01 73 / 37 70 307
Rev. 11 Pflückuff	Herr Mario Kralisch	03 42 21 / 77 46 38, 01 70 / 80 13 504
Rev. 12 Trossin	Herr Marco Hübner	03 42 23 / 60 512, 01 70 / 80 13 502
Rev. 13 Tiefensee	Frau Eva Skudelny	03 42 43 / 24 859, 01 70 / 56 08 096

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Taura

■ Gesamtfläche:	1.770 km ²
■ Waldfläche:	39.469 ha
■ Landeswald:	13.929 ha
■ Privatwald:	15.942 ha
■ Körperschaftswald:	3.307 ha
■ Bundeswald:	6.291 ha
■ Holzeinschlag Landeswald:	48.000 m ³ /Jahr
■ Mitarbeiter/-innen:	73 Personen



Sachsenforst